

# **S t a d t H a a n**

Niederschrift über die

## **4. Sitzung des Unterausschusses für Organisation, Personal und Controlling der Stadt Haan**

am Dienstag, dem 22.09.2015 um 17:00 Uhr  
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:  
17:00

Ende:  
20:05

### **Vorsitz**

Stv. Michael Ruppert

### **CDU-Fraktion**

Stv. Gerd Holberg  
AM Manfred Kupke  
AM Dr. Hermann Meier  
Stv. Rainer Wetterau

Vertretung für Dr. Gräßler

### **SPD-Fraktion**

Stv. Walter Drennhaus  
Stv. Marion Klaus  
Stv. Bernd Stracke

Vertretung für Stv. Jörg Dürr

### **WLH-Fraktion**

Stv. Meike Lukat

### **GAL-Fraktion**

Stv. Jochen Sack

### **AfD-Fraktion**

Stv. Ulrich Schwierzke

### **Schriftführer**

VA Fabian Beyer

### **Vertreter des Seniorenbeirates**

Herr Karlo Sattler

### **Verwaltung**

Bürgermeister Knut vom Bovert  
Beigeordnete/r Engin Alparslan  
StVR Gerhard Titzer  
StBR Carsten Schlipköter  
StOVR Günter Opfer  
GSB Marion Plähn

**Personalrat**

Herr Carsten Butz

**Gäste**

Frau Gabriele Haage

Stv. Annegret Wahlers

**Der Vorsitzende Michael Ruppert** eröffnet um 17:00 Uhr die 4. Sitzung des Unterausschusses für Organisation, Personal und Controlling der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1./ Fortschreibung der Personalkosten - hier: Übersicht Personalkosten Stand 30.06.2015**

---

#### **Protokoll:**

**StVR Titzer** erläutert die Tischvorlage der Verwaltung. Diese befinde sich auf dem Stand vom 30.06.2015. Die Zahlen für das dritte Quartal könne die Verwaltung heute noch nicht vorlegen, da die tariflich Beschäftigten erst Ende September ihr Gehalt erhielten. Die Zahlen werde er zur kommenden November-Sitzung nachreichen. Er weist darauf hin, dass der verbliebene Ansatz für die Bezüge der Beamten (Pos. 501101) wahrscheinlich für den Fall nicht ausreichen werde, wenn eine weitere Auszahlung von Überstunden im Bereich der Feuerwehr (heutiger TOP 2) durch den Rat beschlossen werde.

Auf Nachfrage der Stv. Lukat, ob in diesen Beträgen bereits die Rückstellungen enthalten seien, entgegnet er, dies werde über ein anderes Produktsachkonto abgewickelt.

Ferner erklärt er, die Mehrausgabe bei Position 512100 sei für die Verwaltung nicht absehbar gewesen, da der Verwaltungsrat der Versorgungskasse die Umlage im März des Jahres rückwirkend ab Januar erhöht habe. Zudem wurde aufgrund des Umlageverfahrens eine nicht vorhersehbare Nachzahlung fällig, obwohl und es in den vergangenen Jahren jeweils eine Erstattung gegeben habe.

Hinzu kämen noch die zusätzlichen Kosten aufgrund der Flüchtlingsproblematik für zusätzlich einzustellende Hausmeister und die Bezahlung der entsprechenden Überstunden sowie einen zusätzlichen Sachbearbeiter im Asylbereich, die sich auf 39.000 € summierten.

#### **Beschluss:**

Der Sachstandbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

## 2./ Auszahlung von Überstunden für die Beschäftigten der Feuer- und Rettungswache Haan Vorlage: 10/051/2015

---

### Protokoll:

**BAR Schlipköter** erläutert die aktuelle Personalsituation der Feuerwehr Haan mittels einer Präsentation (Anlage 1). Er streicht heraus, dass das Auffangen der fehlenden Personalressourcen nur über die Leistung von Überstunden möglich sei. Die Auszahlung der Überstunden sei erforderlich, weil diese aufgrund der dünnen Personaldecke in der Regel nicht abgefeiert werden könnten.

**Stv. Lukat** ersucht um Antwort, wie hoch der Krankenstand in den einzelnen Monaten gewesen sei.

*Antwort der Verwaltung:* siehe Anlage 1

**Stv. Drennhaus** möchte wissen, ob es sich bei den dargestellten Fortbildungen um solche handele, die als unabdingbar für diesen Zeitraum angesehen werden müssten. Weiterhin fragt er, ob nach den Neueinstellungen in 2016 die Abgeltung der Überstunden mittels Freizeitausgleich möglich sein werde.

**BAR Schlipköter** führt aus, es handele sich um Fortbildungen, die nicht im Brandschutzbedarfsplan berücksichtigt wurden, die aber für die jeweilige Karriereplanung des Einzelnen erforderlich und dann durchzuführen seien, wenn sie angeboten würden. Insofern bestehe eine Abhängigkeit von den Anbietern solcher Fortbildungen. Die vorliegenden Überstunden seien im Wesentlichen durch Unterbesetzung, weniger durch Krankheiten entstanden. Auch für das Jahr 2016 sehe er keine Spielräume zum Abfeiern von Überstunden.

**Stv. Wetterau** empfiehlt einen Kostenvergleich zwischen den Folgen einer unterbesetzten Feuerwehr und einer Auszahlung von Überstunden.

**Stv. Lukat** sieht die Notwendigkeit, das Thema in der kommenden Sitzung des UA OPC erneut auf die Tagesordnung zu setzen.

**StVR Titzer** erläutert, der Stellenplan sei in diesem Jahr bereits vor dem Vorliegen des Brandschutzbedarfsplanes erstellt worden und früh veraltet gewesen. Daraus folge, dass der Personalbedarf der Feuerwehr in jedem Jahr neu zu berechnen sei.

**Stv. M. Klaus** möchte wissen, wie häufig Fortschreibungen des Brandschutzbedarfsplanes vorgesehen seien und ob nicht eine regelmäßiger Aktualisierung zielführender sei.

**BAR Schlipköter** legt dar, die regelmäßige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes sei alle 5 Jahr vorgesehen. Da es sich hierbei um einen großen Arbeitsaufwand handele, sei eine jährliche Aktualisierung nicht darstellbar.

In der Folge referiert **BAR Schlipköter** zu den Auswirkungen des Notfallsanitäter-

---

Gesetzes (Anlage 2).

**VA Plähn** bittet um Auskunft, wie viele Notfallsanitäter die Feuerwehr Haan brauche.

**BAR Schlipköter** erklärt, die Krankenkassen wollten aus Kostengründen nur wenige genehmigen, die Feuerwehr möchte aber so viele wie möglich ausbilden.

**Stv. Lukat** bittet die Verwaltung, zur kommenden Sitzung des UA OPC die Planung des Kreises bzgl. der Aus- und Fortbildung der künftigen Notfallsanitäter vorzulegen.

Die Frage des Vorsitzenden nach den Auswirkungen der Notfallsanitäter auf den Personaletat, beantwortet **StVR Titzer** dahingehend, dass die Notfallsanitäter sicher besser zu entlohnen seien, weil sie besser qualifiziert sein werden.

**Stv. Drennhaus** nimmt Bezug auf den Beschlussvorschlag der Verwaltung und fragt, warum die Überstunden erst ab 01.05.2015 ausgezahlt werden. Seien vorher keine Überstunden angefallen oder habe man sich mit den Mitarbeitern anderweitig geeinigt? Darüber hinaus wünsche er sich einen einstimmigen Beschluss, um die Ausnahme vom Ratsbeschluss zu dokumentieren.

**StVR Titzer** führt aus, dies liege im Zeitpunkt des Ratsbeschlusses aus Mai 2015 begründet. Der Rat hatte in seiner Sitzung am 12.05.2015 beschlossen, dass Überstunden nur noch mit Zustimmung des Rates erfolgen dürfen. Der Freizeitausgleich sei einer Auszahlung von Überstunden vorzuziehen.

### **Beschluss:**

Der UAOPC nimmt den mündlichen Sachstand der Feuerwehrleitung zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat die Auszahlung von Überstunden für die Beschäftigten der Feuer- und Rettungswache Haan für den Zeitraum 01.05.2015 bis 31.12.2015.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### **3./ Gesundheitsmanagement für die Stadtverwaltung Haan hier: Antrag der Fraktion WLH vom 27.02.2015 Vorlage: 10/037/2015**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Lukat** erkundigt sich nach dem aktuellen Krankenstand für das Jahr 2015. Die WLH-Fraktion begrüße die Maßnahmen der Verwaltung.

**StVR Titzer** erklärt, entsprechende Auswertungen seien für 2015 noch nicht vorgenommen worden. Ein Vergleich mit Vorjahren mache erst zum Ende des Jahres Sinn.

---

Der Krankenstand der Verwaltung werde aber gemäß dem Muster der Vorlage jährlich fortgeschrieben. Ferner verweist er auf die Tischvorlage der Verwaltung, nach der die Krankenkassen künftig verpflichtet seien, den Aufbau und die Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen mittels Leistungen zur Gesundheitsförderung in Betrieben zu unterstützen. Dies müsse bei der künftigen Aufgabenwahrnehmung im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements berücksichtigt werden.

**Stv. Stracke** wünscht sich eine Übersicht über die Kosten des Krankenstandes in der Verwaltung. Zudem sehe er es als hilfreich an, die Erkrankungsursachen darzustellen, soweit dies nicht auf einzelne Mitarbeiter schließen lasse.

**StVR Titzer** legt dar, es sei ein Führungskräfte-seminar bzgl. psychischer Belastungen in Haan durchgeführt worden. Es lägen weit mehr physische als psychische Erkrankungen vor und nennt als Beispiel die Folgen körperlich anspruchsvoller Arbeit im Betriebshof (Dezernat III). Die angestrebte Kostenaufstellung sei sehr arbeitsaufwendig und mit zwei Halbtagskräften im Personalbereich nicht zu leisten.

**Stv. Lukat** erachtet quartalsmäßige Betrachtungen als sinnvoller und schlägt vor, das Gesundheitsmanagement der Verwaltung ab dem Haushaltsjahr 2016 mit einer zusätzlichen halben Stelle zu unterstützen.

### **Beschluss:**

Die Entwicklung zum Krankenstand in der Stadtverwaltung Haan in den letzten Jahren sowie die von der Stadtverwaltung ergriffenen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zur Kenntnis genommen.

Für den Stellenplan des Haushaltsjahres 2016 wird hierfür eine zusätzliche halbe Stelle vorgesehen.

### **Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

### **4./ Organisationsänderung in der Stadtverwaltung Haan - hier: Antrag der WLH-Fraktion vom 14.05.2015 Vorlage: 10/046/2015**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Lukat** erläutert seitens der WLH-Fraktion den vorliegenden Antrag und merkt an, es gehe hierbei nicht um Namen, sondern um hierarchische Strukturen innerhalb der Verwaltung. Leider habe die Verwaltung es unterlassen, entgegen ihrer Bitte im Antrag die gesammelten Organisationsvorschläge der Amtsleiter vorzulegen.

**Stv. Stracke** erklärt für die SPD-Fraktion, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung

---

folgen zu wollen. Er ist der Auffassung, der Antrag enthalte – unmittelbar nach Beschluss des Rates über die Beförderung eines leitenden Beamten gestellt – ein Geschmäcke. Ferner verweist er auf die Organisationshoheit des Bürgermeisters.

**StVR Titzer** erläutert die Ausführungen der Verwaltungsvorlage. Er schließt mit der Feststellung, dass an dieser Stelle über eine neue Organisationsstruktur nachgedacht werden müsse, sobald der in Rede stehende Kollege in den Ruhestand trete.

**Stv. Wetterau** betont, auch die CDU-Fraktion halte den Vorschlag der Verwaltung für einen gangbaren Weg. Allerdings bitte er die Verwaltung, sich rechtzeitig Gedanken über eine künftige Organisationsstruktur zu machen, bevor der Kollege in Ruhestand trete.

### **Beschluss:**

Der UAOPC empfiehlt dem Bürgermeister, die von der WLH angeregte Organisationsänderung (Ausgliederung der Feuer- und Rettungswache als eigenständiges Amt) nicht zu übernehmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

9 Ja- und 1 Nein-Stimme bei 1 Enthaltung

**5./ Erstellung eines Organisationsentwicklungskonzeptes einschließlich Stellenzuordnung**  
**- hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 27.03.2015**  
**Vorlage: 10/048/2015**

---

### **Protokoll:**

**Stv. Stracke** führt seitens der SPD-Fraktion aus, die Verwaltung habe es in 8 Jahren nicht geschafft, ein solides und belastbares Personal- und Organisationsentwicklungskonzept auf den Weg zu bringen. Es müsse Schluss damit sein, dass der Politik immer nur erklärt werde, was nicht gehe. Man sei bereit, zu diesem Zwecke einen Externen hiermit zu beauftragen.

**StVR Titzer** legt dar, Haan befinde sich mit diesem Zustand in bester Gesellschaft vieler umliegender Kommunen, da gemäß einer Umfrage der Stadt Leichlingen aus dem Juli diesen Jahres nur 17 überwiegend größere von 88 Kommunen ein solches Organisationskonzept vorliegen hätten. An diesen Zahlen werde deutlich, dass offenbar auch andere Kommunen keine entsprechenden Personalressourcen hierfür vorhalten könnten. Die erforderlichen Personalentwicklungsmaßnahmen bekomme die Verwaltung tatsächlich ohne externe Hilfe umgesetzt. Die Organisationsentwicklung sei aber mit dem vorhandenen Personal nicht zu schaffen.

**Stv. Wetterau** merkt für die CDU-Fraktion an, die in Rede stehende Untersuchung

---

müsse irgendwann angegangen werden. Fraglich sei, ob dies vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik der richtige Zeitpunkt hierfür sei. Man plädiere dafür, die laufenden Prozessanalysen abzuwarten und noch keinen externen Auftrag zu vergeben.

**Stv. Stracke** ist der Auffassung, so werde der zweite vor dem ersten Schritt gemacht. Zunächst müsse ein Organisationskonzept vorliegen, um das herum die Personalentwicklung zu entwickeln sei,

**StVR Titzer** gibt zu bedenken, die Personalentwicklung müsse an den Unternehmenszielen ausgerichtet werden, die Mitarbeiter seien auf die anstehenden Aufgaben zu qualifizieren, nicht auf die Organisation. Bei alleiniger Konzentration auf ein Organisationskonzept litten alle anderen Aufgaben der Verwaltung hierunter.

**AM Dr. Meier** glaubt, es sei der falsche Weg, die Organisationsstruktur der Personalentwicklung vorweg zu stellen. Die Mitarbeiter müssten in diesem Prozess mitgenommen werden, da es sich immer wieder als schwierig herausgestellt habe, Veränderungen gegen den Willen der Mitarbeiter durchzusetzen.

**Stv. Schwierzke** bittet darum, den Vorschlägen der Verwaltung zu folgen, die Verwaltung dürfe nicht überlastet werden.

**Stv. Sack** nimmt eine Diskussion im Kreise wahr, weil die diskutierten Begriffe unscharf seien. Das Personal müsse bei jeder Veränderung ernst- und mitgenommen werden. Die Verwaltung solle klar signalisieren, für welche Aufgaben insbesondere externe Unterstützung benötigt werde.

**StVR Titzer** erläutert, die Verwaltung werde demnächst mit punktuellen, prozessorientierten Untersuchungen in Amt 10 beginnen, hierzu müsse als Nachfolger des Abteilungsleiters ein echter Organisator eingestellt werden. Ein ganzheitlicher Ansatz bremse und blockiere das Verwaltungshandeln.

**Stv. Lukat** wirbt für einen Vertrauensvorschuss an die Verwaltung.

Abschließend erklärt **Stv. Stracke** für die SPD-Fraktion, man sei noch einmal bereit, den Antrag zurückzustellen, wenn die Organisationsprozesse endlich von der Verwaltung angepackt würden und eine Personalentwicklung schon im Stellenplan 2016 sichtbar werde. Die Verwaltung solle dem UA OPC regelmäßig darüber berichten.



**6./ Vorlage einer Fluktuationsanalyse / Sicherung von Expertenwissen  
- hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 27.03.2015  
Vorlage: 10/047/2015**

---

**Protokoll:**

**Stv. Stracke** bedankt sich bei der Verwaltung für die umfangreiche Vorlage und fragt, ob es Verfahrensanleitungen im Sinne eines Qualitätsmanagements für den einzelnen Mitarbeiter gebe.

**StVR Titzer** bestätigt, es gebe bei schwierigen Sachbearbeitungen solche Anleitungen in den Laufwerken der einzelnen Ämter. Zudem werde ein neues Intranet eingeführt, das auch als Forum des Expertenwissens dienen soll.

**Bgm. vom Bovert** ergänzt, eine entsprechende Erarbeitung solcher Anleitungen sei auch Gegenstand von Zielvereinbarungen mit Mitarbeitern.

Auch **Stv. Wetterau** äußert seinen Dank an die Verwaltung für die informative Vorlage. Diese zeige, dass Expertenwissen nicht teuer sein müsse.

**Stv. Lukat** fragt, ob es bislang noch keine Checklisten gegeben habe.

**StVR Titzer** erklärt, diese lägen noch nicht in allen Bereichen vor, werde aber ausgebaut. Es handelt sich hierbei um ein Thema künftiger Amtsleiterrunden.

**Beschluss:**

Der UAOPC nimmt die Fluktuationsanalyse der Stadtverwaltung Haan sowie die hieraus ergriffenen Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Kenntnis. Des Weiteren nimmt der UAOPC den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Erhaltung des „Expertenwissens“ sowie das Ergebnis der Projektarbeit „Wissen bewahren und verteilen“ zur Kenntnis.

**Abstimmungsergebnis:**

einvernehmlich

**7./ Ausnahme zum Wiederbesetzungsstopp im Rahmen des Haushaltsicherungskonzeptes für die Stelle 51/51 „Fachberatung Tagespflege“  
Vorlage: 10/054/2015**

---

**Protokoll:**

**Stv. Wetterau** moniert, über die beiden folgenden Vorlagen seien die übrigen Ratsmitglieder nicht informiert worden und bittet in solchen Fällen um Erweiterung des

---

Verteilers.

**StVR Titzer** führt aus, die Verwaltung habe zunächst versucht, eine interne Besetzung der Stellenvakanz vorzunehmen. Letztlich habe sich aber doch eine Lücke ergeben, die geschlossen werden müsse.

**Stv. M. Klaus** erklärt für die SPD-Fraktion, die Wiederbesetzung der Stelle sei absolut erforderlich, um die gute Zusammenarbeit der Tagespflegepersonen mit der Verwaltung fortzuführen.

Auch die anderen Fraktionen signalisieren ihre Zustimmung.

**Beschluss:**

Der Rat stimmt der sofortigen Wiederbesetzung der Stelle 51/51 (Stellenanteil 0,5) als Ausnahme zum Wiederbesetzungsstopp im Rahmen Haushalts sicherungskonzeptes zu, falls diese intern nicht nachbesetzt werden kann.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

**8./ Ausnahme zum Wiederbesetzungsstopp im Rahmen des Haushalts sicherungskonzeptes für die Stelle 63/12  
Vorlage: 10/053/2015**

---

**Protokoll:**

**Stv. Drennhaus** sieht dies als eine Pflichtaufgabe der Verwaltung. Die Bauanträge seien im Sinne der Bürger schnell zu bearbeiten, eine sofortige Wiederbesetzung unabdingbar.

**Beschluss:**

Der Rat stimmt der sofortigen Wiederbesetzung der Stelle 63/12 als Ausnahme zum Wiederbesetzungsstopp im Rahmen Haushalts sicherungskonzeptes zu.

**Abstimmungsergebnis:**

einstimmig

## **9./ Beantwortung von Anfragen**

---

### **Protokoll:**

Es liegen keine Anfragen vor.

## **10./ Mitteilungen**

---

### **Protokoll:**

Es liegen keine Mitteilungen vor.